

Ausführungsbestimmungen zur Eisenbahn-Netzzugangsverordnung (AB-NZV)

vom 7. Juni 1999 (Stand am 1. Januar 2010)

Das Bundesamt für Verkehr (Bundesamt),

gestützt auf die Artikel 10 und 19 der Eisenbahn-Netzzugangsverordnung vom 25. November 1998¹ (NZV),

verordnet:

Art. 1 Mindestpreis

¹ Der Mindestpreis setzt sich zusammen aus:

- a.² dem Anteil für den Energieverbrauch, berechnet wie folgt:
 - 1. 11,9 Rp./kWh für den Bezug ab Fahrdraht zwischen 6 Uhr und 22 Uhr (Hochtarif); zwischen 22 Uhr und 6 Uhr wird dieser Ansatz mit dem Faktor 0,64 multipliziert (Niedertarif),
 - 2. 0,3 Rp./Bruttotonnenkilometer (Btkm) für Züge mit thermischer Traktion auf elektrifizierten Strecken, ausgenommen Versuchsfahrten, Fahrten mit historischen Fahrzeugen und Dienstzüge von Infrastrukturbetreiberinnen;
- b.³ dem Anteil für den leistungsabhängigen Unterhalt der Fahrbahn, berechnet wie folgt:
 - 1. 0,2 Rp./Btkm für Bahnen mit leichtem Oberbau,
 - 2. 0,25 Rp./Btkm für alle anderen Bahnen;
- c. dem Anteil Personalkosten für den Fahrdienst, der 40 Rp./Zugskilometer (Zkm) beträgt und für Strecken im Strassenbahnbetrieb (Fahrt auf Sicht) entfällt;
- d. dem Anteil Kosten für jede Ankunft und jede Abfahrt in Knotenbahnhöfen, berechnet wie folgt:
 - 1. Fr. 5.00 in grossen Knotenbahnhöfen,
 - 2. Fr. 3.00 in den übrigen Knotenbahnhöfen;
- e.⁴ dem Anteil für den leistungsabhängigen Unterhalt der elektrischen Anlagen, der 13 Rp./Zkm beträgt und für Züge mit thermischer Traktion entfällt;

AS 2000 1037

¹ SR 742.122

² Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 27. Okt. 2009, in Kraft seit 1. Jan. 2010 (AS 2009 5815).

³ Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 14. Nov. 2006 (AS 2006 4801).

⁴ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 14. Nov. 2006 (AS 2006 4801).

f.⁵ dem Anteil für den leistungsabhängigen Unterhalt der Anlagen für Betrieb, Unterhalt, Alarm und Rettung in Eisenbahntunnels von mindestens 30 Kilometer Länge; der Ansatz beträgt Fr. 2.00/Zkm;⁶

g.⁷ dem Zuschlag für Simplon-Intermodal-Züge und Grossprofilzüge; der Ansatz beträgt Fr. 300.00 pro Zug.

² Das Bundesamt bewilligt den Gleichstrombahnen einen abweichenden Energiepreis, wenn die abweichenden Kosten nachgewiesen werden.

³ Der Energieverbrauch wird durch die Netzbenutzerin gemessen. Sie muss die Kalibrierung und Überwachung der Messeinrichtungen auf ihren Fahrzeugen, die korrekte Messwertaufzeichnung und -ablesung sowie die Aufteilung der Messwerte auf Hoch- und Niedertarifzeiten in nachweisbarer Form gewährleisten. Für Züge, die in gleicher Zusammensetzung zu gleichen Fahrzeiten wiederholt geführt werden, können Referenzmessungen im Normalbetrieb durchgeführt werden. Unterbleibt eine Messung, so legt die Infrastrukturbetreiberin die Verbrauchssätze je Zugskategorie bezogen auf die Btkm fest. Sie kann einen einheitlichen Satz je Zugskategorie und Netzbenutzerin festlegen, der die Verteilung auf die Hoch- und Niedertarifzeiten berücksichtigt.⁸

Art. 2 Knotenbahnhöfe

¹ Als Knotenbahnhöfe gelten Bahnhöfe, die mindestens 15 Weichen in Zirkulationsgleisen und eine grosse Verkehrsintensität aufweisen sowie entweder über mindestens eine Abzweigung verfügen oder zwei der drei folgenden Funktionen aufweisen:

- a. Anschlussbahnhof für Eisenbahnen anderer Spurweite oder Betriebsart;
- b. Umladeterminale;
- c. Fernsteuerbahnhof oder autonomer Bahnhof.

² Verfügt ein Bahnhof über mehr als eine Abzweigung und mehr als 40 Weichen in Zirkulationsgleisen, gilt er als grosser Knotenbahnhof.

³ Die Einteilung der Knotenbahnhöfe ist in Anhang 1 aufgeführt.

Art. 3 Zusatzleistungen

(Art. 22 Abs. 1 Bst. g und h NZV)

¹ Die Rangierbahnhöfe (RB/SM), in welchen Rangierleistungen als Zusatzleistungen angeboten werden, sind in Anhang 2 aufgeführt.

⁵ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 24. Sept. 2007, in Kraft seit 1. Nov. 2007 (AS 2007 4655).

⁶ Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 9. Okt. 2001, unter dem Vorbehalt gemäss Art. 4a in Kraft seit 1. Jan. 2002 (AS 2002 196).

⁷ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 27. Okt. 2009, in Kraft seit 1. Jan. 2010 (AS 2009 5815).

⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V des BAV vom 9. Okt. 2001, unter dem Vorbehalt gemäss Art. 4a in Kraft seit 1. Jan. 2002 (AS 2002 196).

² Die Betriebszeit für die Zusatzleistung Rangieren in Rangierbahnhöfen ist 12.00 bis 04.00 Uhr. In den Grenzrangierbahnhöfen wird die Zusatzleistung Rangieren im 24-Stunden-Betrieb angeboten.

³ Als übliche Betriebszeit einer Strecke gilt die Zeitspanne zwischen dem ersten und dem letzten in der offiziellen Fahrplanpublikation verzeichneten Reisezug. Von Montag bis Freitag sind die für den Güterverkehr geeigneten Strecken in der Regel ab 4.00 Uhr zu öffnen. Auf den Strecken nach Anhang 3 herrscht grundsätzlich ein 24-Stunden-Betrieb.

Art. 4 Publikation

¹ Die nach Artikel 10 Absatz 1 Buchstabe d NZV vorgeschriebenen Publikationen:

- a. können am Sitz der Unternehmung eingesehen werden;
- b. liegen beim Bundesamt öffentlich auf; und
- c. sind den Interessenten auf Verlangen von der Unternehmung zuzustellen oder auf einer Internet-Homepage zur Verfügung zu stellen.

² Die Homepage-Adressen sind dem Bundesamt mitzuteilen, welches sie als Links auf seiner Homepage aufführt.

³ Für die von den Infrastrukturbetreiberinnen festzulegenden Preise sind die Berechnungsgrundlagen bekannt zu geben.

Art. 4a⁹ Übergangsbestimmungen zur Änderung vom 9. Oktober 2001

Die Änderungen vom 9. Oktober 2001 gelten ab 1. Januar 2002, für nach Artikel 6 der Abgeltungsverordnung vom 18. Dezember 1995¹⁰ bestellte Leistungen des Personenverkehrs ab 1. Januar 2003.

Art. 4b¹¹ Übergangsbestimmung zur Änderung vom 3. September 2007

Bis zum 8. Dezember 2007 beträgt der Ansatz nach Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe f Fr. 1.31/Zkm.

Art. 5 Inkrafttreten

Diese Ausführungsbestimmungen treten rückwirkend auf den 1. Januar 1999 in Kraft.

⁹ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 9. Okt. 2001, in Kraft seit 1. Jan. 2002 (AS 2002 196).

¹⁰ SR 742.101.1

¹¹ Eingefügt durch Ziff. I der V des BAV vom 24. Sept. 2007, in Kraft seit 1. Nov. 2007 (AS 2007 4655).

*Anhang 1*¹²
(Art. 2 Abs. 3)

Als grosse Knoten im Sinne von Artikel 2 Absatz 2 gelten:

| | |
|-------------------------|----------------------|
| Normalspur: | Olten |
| Basel PB | Romanshorn |
| Basel RB | Rorschach |
| Basel Badischer Bahnhof | Schaffhausen (PB/RB) |
| Bellinzona | Solothurn (N) |
| Bern | Spiez |
| Biel (PB/RB) (N) | Thun |
| Brugg AG | Wil (N) |
| Chiasso (PB/RB) | Winterthur |
| Effretikon | Zürich Altstetten |
| Genève | Zürich Hauptbahnhof |
| Lausanne | Zürich Oerlikon |
| Lausanne-Triage | Zürich RBL |
| Lenzburg | |
| Luzern (N) | Schmalspur: |
| Neuchâtel | keine |

Als Knoten im Sinne von Artikel 2 Absatz 1 gelten:

| | |
|-------------------------|-------------------|
| Normalspur: | Morges (N) |
| Aarau (N) | Oberwinterthur |
| Arth-Goldau | Payerne |
| Basel Birsfelden Hafen | Pfäffikon SZ |
| Basel Kleinhüningen Hf | Pratteln |
| Bassersdorf | Rapperswil |
| Brig | Renens |
| Buchs SG (PB/RB) | Rotkreuz |
| Bülach | Sargans |
| Burgdorf | Sissach |
| Chaux-de-Fonds, La (N) | St. Gallen |
| Chur (N) | St. Margrethen |
| Delémont | St-Maurice |
| Dietikon (N) | Thalwil |
| Emmenbrücke | Turgi |
| Frauenfeld (N) | Vevey (N) |
| Fribourg | Visp (N) |
| Gossau SG (N) | Wädenswil |
| Hasle-Rüegsau | Wallisellen |
| Herisau (N) | Wattwil |
| Interlaken Ost (N) | Weinfelden |
| Killwangen-Spreitenbach | Wetzikon |
| Koblentz | Wohlen (N) |
| Konolfingen | Worblauen (N-3S) |
| Kreuzlingen | Yverdon (N) |
| Landquart (N) | Ziegelbrücke |
| Langenthal (N) | Zofingen |
| Langnau | Zug |
| Lugano (N) | Zürich Giesshübel |
| Lyss | Zweisimmen (N) |
| Martigny (N) | |

¹² Fassung gemäss Ziff. II der V des BAV vom 27. Okt. 2009, in Kraft seit 1. Jan. 2010 (AS 2009 5815).

Schmalspur:

Chur (S)

Interlaken Ost (S)

Landquart (S)

Luzern (S)

Samedan (S)

*Anhang 2*¹³
(Art. 3 Abs. 1)

Als Rangierbahnhöfe gelten:

Basel RB

Biel RB (bis 11.12.2010)

Buchs SG

Chiasso SM

Däniken

Lausanne Triage

RB Limmattal (einschliesslich Rangieranlage Zürich Mülligen)

¹³ Fassung gemäss Ziff. II der V des BAV vom 27. Okt. 2009, in Kraft seit 1. Jan. 2010 (AS 2009 5815).

Anhang 3¹⁴
(Art. 3 Abs. 3)

Ein 24-Stunden-Betrieb gilt für die Strecken:

La Plaine (Grenze) – Lausanne Triage – Biel/Bienne – Olten – Othmarsingen – Heitersberg – RB Limmattal – Winterthur – Frauenfeld – Rorschach – Chur

Lausanne Triage – Bern

Vallorbe (Grenze) – Lausanne – Brig – Iselle (Grenze)

Basel (Grenze) – Olten – Bern – Thun – Brig

Basel (Grenze) – Bözberg – Othmarsingen – Rotkreuz – Giubiasco – Chiasso (Grenze)

Giubiasco – Pino (Grenze)

¹⁴ Fassung gemäss Ziff. II der V des BAV vom 9. Okt. 2001, unter dem Vorbehalt gemäss Art. 4a in Kraft seit 1. Jan. 2002 (AS 2002 196).

